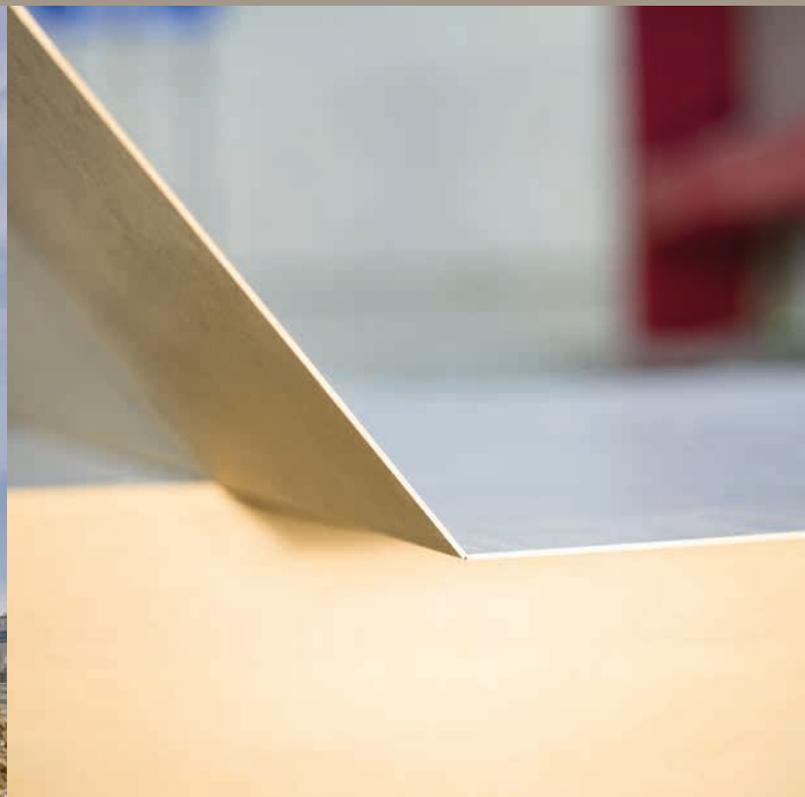


Geschäftsbericht 2022 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





Geschäftsbericht 2022 der Homann Holzwerkstoffe GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	4
Konzernlagebericht	Seite	6
Konzernbilanz	Seite	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	18
Konzernkapitalflussrechnung	Seite	19
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	20
Konzernanhang	Seite	22
Bestätigungsvermerk	Seite	35



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein herausforderndes Jahr 2022 liegt hinter uns. Erschüttert im Frühjahr durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges war das Jahr in der Folge geprägt von vielfältigen makroökonomischen Verwerfungen. Diese machten sich vor allem in massiv gestiegenen Energie- und Materialkosten sowie steigenden Zinsen bemerkbar und stellten zahlreiche Industrien vor neue Herausforderungen.

Insgesamt ging der fast zwei Jahre anhaltende Nachfrageboom nach HDF-/MDF-Platten Mitte des Geschäftsjahres zu Ende und eine Normalisierung des Marktes in unseren Kernländern ist allgemein zu beobachten. Umsatzausfälle in Folge des Krieges konnten aufgrund der veränderten Wettbewerbslage weitestgehend kompensiert werden.

Getragen von dem gestiegenen Preisniveau infolge erhöhter Einsatzkosten für Holz, Leim und Energie sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr entsprechend kräftig um 17,9 % auf EUR 394,9 Mio. gestiegen. Insgesamt können wir mit der Erlösentwicklung unter den gegebenen schwierigen Rahmenbedingungen zufrieden sein. Sowohl unsere Inlandsumsätze als auch die Erlöse im Ausland verzeichneten ein deutliches Plus von 30,0 % respektive 14,4 %.

Beim Ergebnis konnte das ausgewiesene EBITDA mit EUR 74,9 Mio. (bereinigt: EUR 75,0 Mio.) weiterhin auf hohem Niveau stabilisiert werden, erreichte jedoch nicht ganz das Vorjahr mit EUR 82,9 Mio. (bereinigt: EUR 82,7 Mio.). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der Materialkosten sowie die Normalisierung der Nachfrage zurückzuführen. Summa summarum sind wir mit der Ertragslage der Gruppe angesichts der anspruchsvollen Marktlage zufrieden.

In puncto Expansion haben wir im vergangenen Jahr mit dem Joint Venture zur Erschließung der Märkte Nordafrikas einen wichtigen strategischen Schritt vollzogen. Die Bauarbeiten unserer Produktionsstätte von HDF/MDF-Platten in Sadat City/Ägypten sind bereits so weit fortgeschritten, dass wir mit einer Produktionsaufnahme im zweiten Halbjahr dieses Jahres rechnen. Auch der Aufbau unseres vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks in Vilnius/Litauen, dem seit Jahren größten Investment der Homann Holzwerkstoffe Gruppe, schreitet voran. Der Start der Produktion ist nach aktuellem Stand für das dritte Quartal 2023 terminiert. Demnach werden dieses Jahr zwei Großanlagen den Betrieb aufnehmen und bereits nächstes Jahr signifikante Mengen produzieren.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die wir im vergangenen Jahr verabschiedet und mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe dokumentiert haben, wurden ebenfalls sehr gute Erfolge erzielt. So haben wir in unserem Werk in Krosno/Polen den Kohlekessel zum Betrieb der Anlage durch einen Biomassekessel ersetzt, so dass keine fossilen Brennstoffe mehr verbrannt werden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes.

Mit Blick auf das laufende Jahr 2023 erwarten wir angesichts des weiterhin hohen Preisniveaus steigende Umsatzerlöse, rechnen jedoch beim EBITDA auch aufgrund noch anfallender Anlaufkosten für das Werk in Litauen mit einem Rückgang.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Homann Holzwerkstoffe Gruppe, die sich auch in schwierigen Zeiten mit großem Engagement und Flexibilität einbringen, um diese herausfordernde Zeit zu meistern. Ebenfalls danken möchten wir unseren Geschäftspartnern, Kunden und Kapitalgebern für das entgegengebrachte Vertrauen.

München, den 28. April 2023

Fritz Homann

Helmut Scheel

Gunnar Halbig

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die HOMANIT Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die HOMANIT GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp. z o. o. i. Spolka Sp. k. und die Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o. o. an den Standorten Karlino respektive Krosno Odrzanskie.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter HDF- und MDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Der Aufbau des vierten Homann Holzwerkstoffwerks in Litauen nahe der Hauptstadt Vilnius schreitet kontinuierlich voran. Der Start der Produktion ist für das dritte Quartal 2023 geplant. Ebenso steht der Produktionsstart unserer Joint Venture-Beteiligung in Ägypten in den nächsten Monaten an.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Berichtszeitraum war die Weltwirtschaft mit globalen Unsicherheiten konfrontiert und verzeichnete eine Inflation, die mit 8,8 % so hoch war wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Corona-Pandemie stellte dabei nicht mehr die größte Herausforderung für die Weltwirtschaft dar, obwohl sie nach wie vor Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung hatte. Stattdessen beeinflussten vor allem der von Russland begonnene Krieg in der Ukraine, der anhaltende Inflationsdruck sowie die wiederkehrenden Lockdowns in China aufgrund der strikten Null-Covid-Strategie die Weltwirtschaft. Aufgrund der Größe der chinesischen Wirtschaft und ihrer Bedeutung für die globalen Lieferketten beeinträchtigte die Null-Covid-Strategie Chinas den globalen Handel und führte weltweit zu Lieferkettenunterbrechungen. Das globale Wirtschaftswachstum betrug im Berichtszeitraum 3,4 % im Vergleich zu 6,2 % im Vorjahr, was abgesehen von der Finanzkrise und dem Jahr des Ausbruchs der Corona-Pandemie das schwächste Wirtschaftswachstum seit der Jahrtausendwende war. Der Euroraum verzeichnete zum Jahresende hin ähnlich geringe Wachstumsraten mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 % (Vorjahr: 5,3 %).¹

Für die Industriestaaten geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem Wachstum der Wirtschaftskraft um 2,7 % im Jahr 2022 (2021: 5,4 %) aus. Deutschland hat im Vergleich zum Vorjahr nachgelassen und wuchs laut IWF-Schätzung in 2022 nur um 1,9 % (2021: 2,6 %).¹ Laut dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung belasteten hierzulande Engpässe bei der Energieversorgung, Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren sowie

¹ IWF: World Economic Outlook, Januar 2023

der zunehmende Fachkräftemangel die Produktion und sorgten gleichzeitig für ein schwaches Bruttoinlandsprodukt und eine Inflation auf Rekordhöhe. Das ifo Institut sprach in diesem Zusammenhang von gewaltigen Angebotsschocks, unter denen die deutsche Wirtschaft litt.²

In Litauen, wo derzeit das vierte Produktionswerk der Homann Holzwerkstoffe gebaut wird, ging das Wirtschaftswachstum im Berichtszeitraum ebenfalls zurück. Nach Angaben des IWF stieg das Bruttoinlandsprodukt in Litauen im Jahr 2022 um 1,8 %, verglichen mit einem Wachstum von 5,0 % in 2021.³ Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer legte im Berichtszeitraum um 3,9 % zu (2021: 6,7 %). In Polen, wo Homann Holzwerkstoffe zwei Produktionsstätten besitzt, beziffert der IWF das Wirtschaftswachstum für 2022 auf 5,4 % (2021: 6,8 %).⁴

Branchenentwicklung

Im Gesamtjahr 2022 konnte die deutsche Möbelindustrie den Umsatz gegenüber dem Jahr 2021 von EUR 17,6 Mrd. um 6,9 % auf EUR 18,8 Mrd. steigern. Nach Angaben des Verbands der deutschen Möbelindustrie (VDM) war das Umsatzwachstum allerdings im Wesentlichen auf Preiseffekte zurückzuführen. Während das erste Halbjahr 2022 noch einen zweistelligen Anstieg von 13,4 % aufwies, war im vierten Quartal ein Umsatzrückgang von 3,3 % zu verzeichnen. Damit war auch die Möbelindustrie im Jahresverlauf geprägt von steigenden Energie- und Materialkosten, drohenden Einschränkungen in der Gasversorgung und im vierten Quartal von einer möglichen harten Rezession, die auf das Marktsentiment drückte. Während die Lage daher im Herbst 2022 sehr pessimistisch eingeschätzt wurde, besserten sich die Perspektiven zum Jahresende, laut VDM unter anderem aufgrund von staatlichen Maßnahmen, die zu einer besseren Planbarkeit und einer Beruhigung im Markt beitrugen.⁵

Während das Geschäft im Inland nach Angaben des VDM im Vorjahr noch durch lange coronabedingte Lockdowns beeinträchtigt wurde, konnte der Inlandsumsatz im Jahr 2022 um 5,5 % auf EUR 12,5 Mrd.

zulegen. Allerdings war im Exportgeschäft mit einem Zuwachs von 9,8 % auf EUR 6,2 Mrd. erneut das größere Wachstum festzustellen. Wichtige Märkte, in denen sich die Nachfrage im Berichtszeitraum positiv entwickelte, waren dabei neben den USA verschiedene Märkte in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten.⁵

Gemessen am Umsatz bilden die Segmente Küchenmöbel und sonstige Möbel laut VDM die wichtigsten Segmente der deutschen Möbelindustrie. Beide Segmente konnten im vergangenen Jahr zulegen: Das Segment Küchenmöbel wuchs um 9,5 % auf EUR 6,2 Mrd. und die sonstigen Möbel um 8,0 % auf EUR 6,5 Mrd. Die verschiedenen Segmente entwickelten sich insgesamt einheitlich positiv. Lediglich der Matratzenumsatz ist um 23,1 % auf EUR 599,7 Mio. eingebrochen, was gemäß VDM allerdings im Wesentlichen auf statische Effekte durch die Verlagerung von Produktionsschwerpunkten zurückzuführen war.⁵

Der mitteleuropäische Markt für MDF/HDF-Platten war im Berichtszeitraum von einem Abwärtstrend geprägt. Ausschlaggebend hierfür war nach Angaben des Brancheninformationsdienstes EUWID eine unverändert schwache Nachfrage in den meisten Absatzsegmenten.⁶ Dabei verstärkte sich der Produktionsrückgang in der MDF/HDF-Industrie insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, sodass die Branche Produktionsvolumina aufwies, die deutlich unter den Vergleichswerten lagen. Laut EUWID und unter Berufung auf das Statistische Bundesamt sank die Produktion von zum Absatz bestimmten HDF-Platten mit -14,8 % entsprechend 1.226.622 m³ deutlich gegenüber dem Vorjahreswert.⁷

Die Energiemärkte wurden im Jahr 2022 durch den Russland-Ukraine-Krieg schwer getroffen. Die Versorgungslage mit Erdgas war im Berichtszeitraum angespannt und die entsprechenden Unsicherheiten führten zu hohen Energiepreissteigerungen.⁸ So stieg der Preis für Erdgas an der Börse Frankfurt von EUR 3,84 je MMBtu (million British terminal unit) zu Beginn des Jahres auf EUR 4,56 zum Ende des Jahres. Dies entspricht einem Zuwachs von 18,75 %. Der Höchstpreis im Verlauf des Jahres lag bei EUR 9,83.⁹

² ifo Institut: Konjunkturprognose Winter 2022

³ IWF: World Economic Outlook, Oktober 2022

⁴ IWF: World Economic Outlook, Januar 2023

⁵ EUWID Holz und Möbel, Ausgabe 8/2023

⁶ EUWID Holz und Möbel, Ausgabe 3/2023

⁷ EUWID Holz und Möbel, Ausgabe 1/2023

⁸ Destatis: Pressemitteilung vom 21.07.2022

⁹ Börse Frankfurt: Erdgaspreis, Schlusskurse



2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im Geschäftsjahr lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe Gruppe bei EUR 394,9 Mio. (Vorjahr: EUR 334,9 Mio.). Das ausgewiesene EBITDA erreichte EUR 74,9 Mio. (Vorjahr: EUR 82,9 Mio.). Währungskursschwankungen waren wie bereits im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung; entsprechend ergibt sich das um diese Effekte bereinigte operative EBITDA mit EUR 75,0 Mio. (Vorjahr: EUR 82,7 Mio.). Bezogen auf die Gesamtleistung entspricht dies einer EBITDA-Marge von 18,3 % (Vorjahr: 24,6 %).

Im Folgenden stellen wir Sachverhalte dar, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren haben wir aufgrund der bisher geringen Bedeutung für den Konzern gemäß § 315 Abs. 3 HGB verzichtet. Nach

der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts der Homann Holzwerkstoffe Gruppe im Jahr 2022 werden wir zukünftig jährlich einen entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht jeweils im ersten Halbjahr für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlichen. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts für das Jahr 2022 erfolgt entsprechend zeitnah.

3. Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von EUR 334,9 Mio. um 17,9% auf EUR 394,9 Mio. gestiegen. Bei rückläufiger Absatzmenge war es im Wesentlichen das seit Mitte 2021 gestiegene Preisniveau infolge erhöhter Einsatzkosten für Holz, Leim und Energie, das für die deutliche Umsatzerhöhung verantwortlich war. Während die Inlandsumsätze von EUR 72,5 Mio. um 30,0 % auf EUR 94,6 Mio. gestiegen sind, erhöhten sich die Auslandsumsätze von EUR 262,4 Mio. um 14,4 % auf EUR 300,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.) weisen im Wesentlichen Währungskursenerträge in Höhe von EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) sowie Erträge aus dem Handel mit Zertifikaten von Luftverschmutzungsrechten und dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr EUR 3,7 Mio.) auf.

Die Preissteigerungen für Holz, Leim und Energie waren im Geschäftsjahr zeitweise erheblich und konnten daher nur teilweise in Form erhöhter Verkaufspreise weitergegeben werden. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) ist mit 59,4 % im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 Prozentpunkte gestiegen. Gleichzeitig sank die Personalaufwandsquote infolge der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse auf 12,5 % gegenüber 15,0 % im Vorjahr. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist mit 1.563 gegenüber dem Vorjahr (1.570) nahezu unverändert geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von EUR 46,8 Mio. auf EUR 50,1 Mio. Wesentlichen Einfluss hatten hierbei Fracht- und Vertriebskosten, Währungskursverluste sowie Verwaltungskosten, die im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt EUR 7,4 Mio. angestiegen sind, während Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen um EUR 2,5 Mio. geringer ausfielen.

Insgesamt konnte das ausgewiesene EBITDA mit EUR 74,9 Mio. weiterhin auf hohem Niveau stabilisiert werden, erreichte jedoch nicht ganz das Vorjahr mit EUR 82,9 Mio. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der Herstellkosten zurückzuführen.

Bereinigt um Sondereffekte aus Währungskurschwankungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr insgesamt unwesentlich waren, ergibt sich ein bereinigtes operatives EBITDA von EUR 75,0 Mio. gegenüber EUR 82,7 Mio. im Vorjahr. Damit konnte in einem herausfordernden Umfeld die Planung mit einem guten Ergebnis übertroffen werden.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für die Unternehmensanleihe und Bankdarlehen. Bedingt durch den Wegfall der Einmalbelastungen in Zusammen-

hang mit der Refinanzierung der Anleihe im Vorjahr i.H.v. EUR 2,6 Mio. ist diese Position trotz höherer Finanzverbindlichkeiten von EUR -10,4 Mio. auf EUR -9,4 Mio. zurückgegangen. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen sowie Kursverluste bei Wertpapieren haben das Finanzergebnis mit insgesamt EUR 2,7 Mio. belastet.

Insgesamt konnte ein Konzernjahresüberschuss von EUR 44,6 Mio. erwirtschaftet werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde im letzten Geschäftsbericht eine Steigerung der Umsatzerlöse und ein Rückgang des EBITDA prognostiziert. Diese Erwartungen haben sich bestätigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 375,6 Mio. um EUR 117,6 Mio. auf EUR 493,2 Mio. deutlich erhöht. Neben anderen Effekten ist dies insbesondere auf die Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

So wurden im Geschäftsjahr Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 132,2 Mio. (Vorjahr: EUR 92,0 Mio.), davon EUR 100,6 Mio. für Anzahlungen und Anlagen im Bau im Wesentlichen in Litauen, getätigt sowie die Beteiligung an der Global MDF B.V. i.H.v. EUR 14,2 Mio. erworben. Unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen, Abschreibungen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von EUR 230,3 Mio. um EUR 116,8 Mio. auf EUR 347,1 Mio. gestiegen.

Die Vorräte wurden von EUR 36,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 65,9 Mio. zum 31. Dezember 2022 deutlich aufgebaut. Dies ist auf mehrere Effekte zurückzuführen: Zum einen spiegeln sich die gestiegenen Holzpreise sowie ein bewusster Aufbau des Holzbestands in einem erhöhten Rohstofflager wider, zum anderen wurde der Bestand an Fertigen Erzeugnissen deutlich erhöht, um die Produktionseffizienz zu optimieren und gleichzeitig Lieferzeiten über den Jahreswechsel zu verkürzen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich insgesamt von EUR 22,1 Mio. auf EUR 20,3 Mio. reduziert.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des deutlich positiven Konzernergebnisses auf EUR 150,0 Mio. weiter erhöht (Vorjahr: EUR 107,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg damit trotz der deutlich erhöhten Bilanzsumme auf 30,4 % an (Vorjahr: 28,6 %). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ergibt sich nahezu ausschließlich aus Umrechnungsdifferenzen zum polnischen Zloty für die polnischen Produktionsstandorte. Da die Werke nachhaltig positive Ergebnisse in EUR generieren, betrachten wir diese im Eigenkapital ausgewiesene Differenz als derzeit nicht relevantes Bewertungsergebnis. Daher bereinigen wir das Eigenkapital um diese Position für die Analyse der Entwicklung der Eigenkapitalquote. Diese bereinigte Eigenkapitalquote beträgt zum Berichtsstichtag 33,5 % (Vorjahr: 32,3 %).

Die Rückstellungen sind mit EUR 14,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,6 Mio. etwas geringer ausgefallen, während sich die Verbindlichkeiten von EUR 249,6 Mio. auf EUR 324,1 Mio. deutlich erhöht haben.

Nach Refinanzierung und Aufstockung der Unternehmensanleihe im Jahr 2021 wurden im Geschäftsjahr 2022 vereinbarte Laufzeitdarlehen in Litauen teilweise abgerufen, in Krosno eine neue Investitionsfinanzierung sowie auf Gruppenebene eine Finanzierung zur Erhöhung der Finanzierungsflexibilität aufgenommen. Planmäßige Tilgungen haben den Finanzierungssaldo gleichzeitig reduziert. Darüber hinaus kam es zu einer Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 35,5 Mio. auf EUR 56,6 Mio. Die bestehenden laufenden Kreditlinien von EUR 53,4 Mio. wurden in Höhe von EUR 14,3 Mio. in Anspruch genommen. Daneben wurde ein Betrag in Höhe von EUR 50,1 Mio. aus einem Laufzeitdarlehen von der litauischen Gesellschaft noch nicht abgerufen.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Cashflow von EUR 61,8 Mio. (Vorjahr: EUR 86,7 Mio.) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 137,9 Mio. (Vorjahr: EUR 87,0 Mio.) aus der Investitionstätigkeit sowie Nettomittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 43,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Die Investitionen beinhalten Anlageinvestitionen in den Bestandswerken und dem neuen Werk sowie Auszahlungen für die Beteiligung an assoziierten Unternehmen. Mittelzuflüssen aus der Kreditneuaufnahme in Höhe von insgesamt EUR 71,8 Mio. standen Tilgungen und gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 28,5 Mio. gegenüber.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von EUR 56,5 Mio. (Vorjahr: EUR 85,3 Mio.). Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 14,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 42,1 Mio. (Vorjahr: EUR 74,3 Mio.).

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut.



C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Angesichts der globalen Unsicherheiten im Berichtsjahr nahm der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose aus Oktober 2022 ein Wirtschaftswachstum von 2,7 % für das Jahr 2023 an, das im Januar 2023 auf 2,9 % angehoben wurde. Damit wird von einem gesunkenen Wirtschaftswachstum gegenüber 2022 (knapp 3,4 %) ausgegangen, das unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,8 % liegt. Insgesamt geht der IWF für 2023 weiterhin von wirtschaftlichen Risiken und abwärts gerichteten Tendenzen aus, schließt jedoch positive Entwicklungen aufgrund stärkerer Impulse durch eine aufgestaute Nachfrage in zahlreichen Ländern sowie einen schnelleren Rückgang der Inflation nicht aus. Laut den Experten des IWF wird in den meisten Volkswirtschaften angesichts stark gestiegener Lebenshaltungskosten die nachhaltige Desinflation Priorität haben.^{10,11}

Für die Industriestaaten erwarten die IWF-Experten ein geringes Wachstum von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Schwellen- und Entwicklungsländer sollen dem IWF zufolge um 4,0 % wachsen, was in etwa dem geschätzten Wachstum im Jahr 2022 entspricht (3,9 %). Im Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum von 0,7 % vorhergesagt. Für Deutschland rechnet der IWF für 2023 mit einem BIP-Anstieg von 0,1 % und geht damit von einer nahezu stagnierenden Wirtschaftsleistung aus. In Polen wird ein Anstieg von 0,3 % erwartet, während die Wirtschaftsleistung in Litauen um 1,1 % zulegen soll. Aufgrund der aktuell außergewöhnlichen und dynamischen Situation unterliegen die Prognosen weiterhin großen Unsicherheiten.^{10,11}

Branchenentwicklung

Für den weltweiten Möbelmarkt wird im Statista Möbel Report 2022 ein Umsatz von etwa EUR 751,2 Mrd. angenommen, während im Jahr 2027 ein Marktvolumen von EUR 904,2 Mrd. erreicht werden soll, was einer jährlichen Wachstumsrate von rund 4,7 % entspricht. Den größten Markt bildet dabei das Segment Wohnzimmermöbel und der regional höchste Umsatz wird für 2023 in den USA prognostiziert.¹²

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie geht in seiner aktuellen Prognose für das Gesamtjahr 2023 von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus, wobei für das erste Halbjahr eine gedämpfte Entwicklung und für die zweite Jahreshälfte eine sukzessive Erholung prognostiziert wird. Dies läge vor allem an der abnehmenden Unsicherheit der Verbraucher sowie der Entspannung an den Energiemärkten.¹³

Der MDF/HDF-Markt in Mitteleuropa hatte im Jahresverlauf 2022 mit Auslastungsproblemen zu kämpfen, wodurch sich Lagerbestände erhöht haben. Die Nachfrage nach MDF/HDF-Produkten war aufgrund von Auslastungsproblemen bei Industrieabnehmern, insbesondere der Laminatfußbodenindustrie, begrenzt, während sich die Nachfrage aus der Möbelzulieferindustrie nach einem Rückgang im zweiten Halbjahr 2022 wieder leicht verbessert hat. Die meisten Abnehmer fordern weiterhin Preisreduzierungen, wodurch die Preise in vielen Bereichen im Februar nochmals um rund 5-10 EUR/m³ zurückgenommen wurden. Diese Entwicklungen werden sich in den kommenden Monaten vermutlich fortsetzen.¹⁴

¹⁰ IWF: World Economic Outlook, Oktober 2022

¹¹ IWF: World Economic Outlook, Januar 2023

¹² Statista Consumer Market Outlook, Möbel Report 2022

¹³ Verband der Deutschen Möbelindustrie:
Pressemitteilung vom 22.02.2023

¹⁴ EUWID Holz und Möbel, Ausgabe 9/2022

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich aus dem Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie und der daraus resultierenden Nachfrage nach den Produkten der Gruppe. Durch die stetigen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sind die Produktionsanlagen state-of-the-art.

Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und einem daraus resultierenden Nachfragerückgang als auch aus der Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern, die zukünftig zu Preissenkungen oder dem Verlust von Marktanteilen führen können. Ferner können sich Risiken aus dem Wegfall wesentlicher Kunden ergeben. Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich zudem aus möglichen Kostensteigerungen.

Zum Ende des Jahres 2022 haben sich zwar leichte Erholungstendenzen auf den Energiemärkten gezeigt und insbesondere bei der Gasversorgung hat sich die Lage beruhigt – die Bundesnetzagentur sieht diese momentan als stabil an – dennoch ist zu erwarten, dass die Preise im Jahr 2023 schwankungsanfällig bleiben, was sich auch bei der Homann Holzwerkstoffe Gruppe in erhöhten Kosten widerspiegeln könnte.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, mögliche negative Entwicklungen der Energiepreise und hohe Teuerungsraten sind weiterhin große Unsicherheitsfaktoren für die Wirtschaft. Auch Materialengpässe können in der nahen Zukunft noch bestehen. Zudem müssen Unternehmen sich weiterhin mit hohen Rohstoffpreisen auseinandersetzen. Anhaltende Schwankungen des Holzpreises sowie weiterer Einsatzstoffe wie Leim können zu Kostensteigerungen für die Gruppe führen. Die Durchsetzbarkeit von Preissteigerungen zur Kompensation von möglichen Kostensteigerungen wird durch die Nachfrage- und Wettbewerbssituation beeinflusst und kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht hinreichend sicher abgeschätzt werden.

Im Gegensatz zu den ersten Jahren der Corona-Pandemie ist in der allgemeinen Öffentlichkeit wie auch in der Wirtschaft eine deutliche Erholung zu sehen und aktuell kein Trend erkennbar, der im Verlauf des Jahres 2023 neue negative wirtschaftliche Auswirkungen verursachen wird. Lokale Lockdowns und Beeinträchtigung können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, werden aber zunehmend unwahrscheinlicher.

Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeiter und langjährige Mitarbeiterbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeiter gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels bzw. der Inflationsentwicklung Lohnkostensteigerungen in Deutschland, insbesondere jedoch auch in Polen und Litauen, ergeben.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden, variable Zinssätze sich deutlich erhöhen oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

Die Geschäftsführung geht derzeit hinsichtlich der erläuterten Risiken - einzeln und kumuliert - von einer nicht bedeutsamen Relevanz aus.

3. Ausblick und strategische Planung

Alle Werke der Gruppe haben im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Entwicklung gezeigt. Der Markt für dünne Platten zeigte sich im ersten Quartal 2023 in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, weiter relativ robust. Insgesamt wird aufgrund der Auswirkungen der erhöhten Energiepreise und der Inflationen ein dämpfender Effekt auf die Kaufkraft der Endverbraucher und damit die Nachfrage im Geschäftsjahr 2023 erwartet.

Aufgrund des allgemein gestiegenen Preisniveaus gehen wir für das Geschäftsjahr 2023 zwar von weiter steigenden Umsatzerlösen aus, erwarten jedoch beim EBITDA auch aufgrund noch anfallender Anlaufkosten für das Werk in Litauen einen Rückgang auf jedoch weiterhin gutem Profitabilitätsniveau. Nach dem Anlauf des Werkes in Litauen und der JV-Beteiligung in Ägypten in 2023 werden ab 2024 positive Ergebnisbeiträge dieser Investitionen erwartet.

München, den 27. April 2023



Fritz Homann

Helmut Scheel

Gunnar Halbig



KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.a.	642.122,31	326.452,43
2. Geleistete Anzahlungen		89.343,40	189.154,40
		<u>731.465,71</u>	<u>515.606,83</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.a.	54.809.825,78	58.865.454,09
2. Technische Anlagen und Maschinen		99.362.780,27	88.813.732,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.044.225,13	6.101.626,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		162.779.791,03	75.965.241,78
		<u>333.996.622,21</u>	<u>229.746.055,35</u>
III. Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.a.	12.407.417,00	0,00
		<u>347.135.504,92</u>	<u>230.261.662,18</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		42.925.036,43	26.950.831,46
2. Unfertige Erzeugnisse		6.878.367,71	3.204.218,32
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		15.921.052,83	5.870.410,95
4. Geleistete Anzahlungen		147.232,96	98.053,95
		<u>65.871.689,93</u>	<u>36.123.514,68</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.b.	5.891.063,88	2.990.461,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände		14.442.252,36	19.088.713,80
		<u>20.333.316,24</u>	<u>22.079.175,51</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
	6.c.	5.928.363,81	15.710.703,91
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>50.533.438,92</u>	<u>69.575.204,42</u>
		<u>142.666.808,90</u>	<u>143.488.598,52</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	6.b.	3.400.174,26	1.873.075,44
		<u>493.202.488,08</u>	<u>375.623.336,14</u>

		PASSIVA	
	Vgl. Tz. Anhang	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	6.d.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-15.790.081,41	-13.931.513,73
V. Konzernbilanzgewinn		140.520.929,88	95.954.619,58
		<u>149.971.026,24</u>	<u>107.263.283,62</u>
B. Sonderposten	6.e.	3.589.015,52	0,00
C. Rückstellungen	6.f.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.848.114,00	3.494.739,00
2. Steuerrückstellungen		4.617.196,00	4.420.159,00
3. Sonstige Rückstellungen		6.063.194,23	10.186.404,00
		<u>14.528.504,23</u>	<u>18.101.302,00</u>
D. Verbindlichkeiten	6.g.		
1. Anleihen		78.000.000,00	78.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		183.594.385,07	129.820.720,09
3. Erhaltene Anzahlungen		100.000,00	100.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		56.561.288,35	35.517.496,83
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.833.568,59	6.210.327,40
		<u>324.089.242,01</u>	<u>249.648.544,32</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		602.423,08	50.206,20
F. Passive latente Steuern	6.h.	422.277,00	560.000,00
		<u>493.202.488,08</u>	<u>375.623.336,14</u>

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Vgl. Tz. Anhang	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	394.866.885,55	334.900.120,07
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		13.843.676,05	470.280,70
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		836.022,21	1.125.076,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	10.101.342,36	9.464.154,84
		419.647.926,17	345.959.632,31
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-214.830.042,69	-142.364.289,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-28.493.330,19	-23.326.569,02
		-243.323.372,88	-165.690.858,35
Rohergebnis		176.324.553,29	180.268.773,96
6. Personalaufwand	7.c.		
a) Löhne und Gehälter		-43.149.599,18	-42.640.709,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-8.133.484,41	-7.939.567,27
		-51.283.083,59	-50.580.276,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.834.220,56	-21.036.504,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.	-50.147.333,75	-46.793.426,48
Betriebsergebnis		58.059.915,39	61.858.566,55
9. Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		-1.663.532,59	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		690.371,46	532.792,81
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.078.607,12	-81.912,97
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.419.326,43	-10.404.098,99
Finanzergebnis	7.e.	-11.471.094,68	-9.953.219,15
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.f.	-2.022.510,41	-3.167.137,37
14. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss		44.566.310,30	48.738.210,03

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
Konzernergebnis	44.566	48.738
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.834	21.037
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	302	-4.351
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.514	360
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-29.748	-3.043
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.901	-1.439
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	3.119	3.788
Zunahme/Abnahme des Sonderpostens	3.589	0
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.122	5.234
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.044	8.696
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	-101	-866
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.023	3.167
Ertragsteuerzahlungen	-1.688	-705
Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.394	5.859
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	938	175
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	61.763	86.650
Erhaltene Zinsen	690	532
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	7.777	4.524
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-132.176	-92.008
Auszahlungen für Zugänge zum Finanzanlagevermögen	-14.214	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-137.923	-86.952
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	71.798	2.500
Einzahlungen aus der neuen Unternehmensanleihe	0	78.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-21.427	-11.249
Auszahlungen zur Tilgung der bisherigen Unternehmensanleihe	0	-60.000
Gezahlte Zinsen	-7.084	-6.391
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	43.287	2.860
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-32.873	2.558
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	647	51
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	74.339	71.730
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	42.113	74.339
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Liquide Mittel	50.534	69.575
Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.928	15.711
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-14.349	-10.947
	42.113	74.339

Vereinnahmte Zinserträge wurden 2022 erstmals im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung EUR	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
1. Januar 2021	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-14.555.168,43	47.216.409,55	57.901.418,89
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	0,00	0,00	0,00	623.654,70	0,00	623.654,70
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	48.738.210,03	48.738.210,03
31. Dezember 2021	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-13.931.513,73	95.954.619,58	107.263.283,62
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	0,00	0,00	0,00	-1.858.567,68	0,00	-1.858.567,68
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	44.566.310,30	44.566.310,30
31. Dezember 2022	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-15.790.081,41	140.520.929,88	149.971.026,24



KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für das Geschäftsjahr 2022

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 31. Dezember 2022 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine

einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

a) vollkonsolidierte Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die

nachstehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 31.12.2022	Jahresergebnis
	%	Nr.	TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			57.187	3.946
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	108.422	12.915
3 HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	24.552	10.691
4 HOMANIT Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	43	3
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	30	1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	2 7	86.697	29.040
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	1.264	96
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.327	72
9 Homanit Krosno Odrzanski Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	46.235	20.093
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	378	89
11 UAB Homanit Lietuva, Pagiriu	100,00	2	54.561	-3.540
12 HOPE Investment Sp. z o. o., Poznan	100,00	6	35	-59

b) Assoziierte Unternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, wird mit ihren Tochtergesellschaften gemäß § 311 HGB auf Grundlage eines Konzernabschlusses als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Die HHW erwarb am 10. Mai 2022 zunächst eine Beteiligung von 16,2 % an der Global MDF Industries B.V. Zukünftig soll die HHW weitere 10,8 % der Anteile erwerben. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.095, der als Firmenwert im Buchwert der Anteile an assoziierten

Unternehmen ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Der Aufbau des Standortes, die Aufnahme der Produktion sowie der weitere sukzessive Ausbau der Kapazität und Wertschöpfungsstufen wird über die folgenden fünf Jahre erfolgen. Für den sukzessiven vollständigen Einstieg in diesen neuen Markt ist der Firmenwert angefallen. Wir halten daher eine Abschreibung des Firmenwertes über fünf Jahre für angemessen. Für den Zeitraum vom 10. Mai bis zum 31. Dezember 2022 erfolgte die Abschreibung zeitanteilig mit TEUR 1.074.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 31. Dezember und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Unterschiede aus der

Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral in die Konzernrücklage eingestellt. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem und litauischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst. Bei der Einbeziehung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wird gemäß DRS 26.87e auf die Anpassung der abweichenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden des nach IFRS erstellten Abschlusses verzichtet. Grundlage für den Ausweis der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis nach Ertragsteuern des assoziierten Unternehmens, vor Berücksichtigung des „other comprehensive income“ (OCI).

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Der überwiegende Teil der Forderungen gegen Dritte unterliegt einem Factoring-Vertrag mit Delkrede-Vereinbarungen. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Kosten ausgewiesen, die erst späteren Perioden zuzurechnen sind.



Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumrückstellungen** sowie die **Rückstellungen**

für Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,44 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Es handelt sich um Erträge, die dem Zeitraum nach dem 31. Dezember zuzurechnen sind.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand	Um-	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2022	buchungen			differenzen	31.12.2022	01.01.2022			differenzen	31.12.2022	31.12.2022	01.01.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.572.466,10	132.970,25	248.441,61	-780.810,44	-42.548,28	8.130.519,24	8.246.013,67	60.709,29	-780.813,79	-37.512,24	7.488.396,93	642.122,31	326.452,43
2. Geleistete Anzahlungen	189.154,40	-165.154,40	65.343,40	0,00	0,00	89.343,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.343,40	189.154,40
	8.761.620,50	-32.184,15	313.785,01	-780.810,44	-42.548,28	8.219.862,64	8.246.013,67	60.709,29	-780.813,79	-37.512,24	7.488.396,93	731.465,71	515.606,83
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	96.096.883,53	1.936.508,10	1.342.212,11	-4.369.345,66	-1.086.520,69	93.919.737,39	37.231.429,44	2.338.737,60	-119.501,47	-340.753,96	39.109.911,61	54.809.825,78	58.865.454,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	205.623.201,40	9.637.329,73	18.235.735,39	-4.443.816,80	-3.280.476,89	225.771.972,83	116.809.468,85	12.290.222,52	-964.428,17	-1.726.070,64	126.409.192,56	99.362.780,27	88.813.732,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.288.148,63	1.557.594,23	11.665.035,84	-505.435,79	-209.095,48	32.796.247,43	14.186.521,70	2.144.551,15	-446.338,56	-132.711,99	15.752.022,30	17.044.225,13	6.101.626,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.965.241,78	-13.099.247,91	100.619.227,06	-291.031,66	-414.398,24	162.779.791,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	162.779.791,03	75.965.241,78
	397.973.475,34	32.184,15	131.862.210,40	-9.609.629,91	-4.990.491,30	515.267.748,68	168.227.419,99	16.773.511,27	-1.530.268,20	-2.199.536,59	181.271.126,47	333.996.622,21	229.746.055,35
III. Finanzanlagen													
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	14.213.967,59	-1.806.550,59	0,00	12.407.417,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.407.417,00	0,00
	406.735.095,84	0,00	146.389.963,00	-12.196.990,94	-5.033.039,58	535.895.028,32	176.473.433,66	16.834.220,56	-2.311.081,99	-2.237.048,83	188.759.523,40	347.135.504,92	230.261.662,18

Die Anteile an assoziierten Unternehmen umfassen den durch die Erstkonsolidierung entstandenen Firmenwert unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus der Erstkonsolidierung der Global MDF Industries B.V., Amsterdam. Darüber hinaus wird hier das anteilige Eigenkapital ausgewiesen. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter 2.b. und 7.e. dieses Anhangs.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen und bei den sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2022 nicht. Im Vorjahr ergaben sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.857.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.777 (i.V. TEUR 7.400), Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 4.189 (i.V. TEUR 7.432) sowie eine zur Weiterveräußerung bestimmte Anlage in Höhe von TEUR 2.264 (i.V. TEUR 1.235) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2021 wurde darüber hinaus eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft in Höhe von TEUR 2.846 ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die Kosten für die Bearbeitung von Kreditverträgen, abgegrenzte Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 31. Dezember 2022.

c) Sonstige Wertpapiere

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens werden diverse Wertpapiere (Aktien, Fondsanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, sofern der Börsen- oder Marktpreis nicht niedriger war.

d) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich

gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die **Kapitalrücklage** ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z o.o. (TEUR 111), Homatrans Sp. z o.o. (TEUR 80) sowie die HOMANIT Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden und werden daher dem Eigenkapital zugeordnet. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich insbesondere aufgrund der Entwicklung des PLN zum EUR von TEUR -13.932 auf TEUR -15.790 verändert.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2022	95.954.619,58
Konzernjahresergebnis	44.566.310,30
Konzernbilanzgewinn 31. Dezember 2022	140.520.929,88

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 206 (i.V. TEUR 299) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

e) Sonderposten

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Zuschüsse für Forschungszwecke im Rahmen der Nachhaltigkeit (TEUR 420) sowie zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen (TEUR 3.239) erhalten. Die Auflösung erfolgt auf Grundlage der Förderbedingungen linear über die Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren.

f) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die **Pensionsrückstellungen** wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt.

Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	31.12.2022
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	1,87 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	1,78 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	2,20 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 31. Dezember 2022 ist ein Betrag von TEUR 13 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 193. Um diesen ausschüttungsgesperrten Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,44 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für 2022 sowie für Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z.B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden, Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und -erstellung sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden Rückstellungen gebildet für im Geschäftsjahr 2022 unterlassene Instandhaltungen von technischen Anlagen und Maschinen.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis in der Bilanz wurden die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen i.H.v. TEUR 165 mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 86 verrechnet. Somit wird unter den sonstigen Rückstellungen eine Unterdeckung von TEUR 79 ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; nicht verrechnete Wertpapiere von TEUR 862 (i.V. TEUR 863) sind frei veräußerbar und dienen nicht mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Altersteilzeitansprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen verrechnet worden.

g) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2021	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	31.484.379,05	97.996.341,04	340.000,00	129.820.720,09
3. Erhaltene Anzahlungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
4. Aus Lieferungen und Leistungen	35.517.496,83	0,00	0,00	35.517.496,83
5. Sonstige	6.210.327,40	0,00	0,00	6.210.327,40
	73.312.203,28	175.996.341,04	340.000,00	249.648.544,32

31.12.2022	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	45.156.218,09	134.240.121,98	4.198.045,00	183.594.385,07
3. Erhaltene Anzahlungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
4. Aus Lieferungen und Leistungen	56.561.288,35	0,00	0,00	56.561.288,35
5. Sonstige	5.833.568,59	0,00	0,00	5.833.568,59
	107.651.075,03	212.240.121,98	4.198.045,00	324.089.242,01

Die **Anleihe** umfasst 78.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p.a. Die Zinsen sind jeweils am 12. September zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährig-jährigen Laufzeit bis zum 12. September 2026 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 31. Dezember 2022 periodengerecht mit TEUR 1.067 abgegrenzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere ausstehende Löhne von TEUR 1.864 (i.V. TEUR 1.896) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 1.067 (i.V. TEUR 1.067) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 697 (i.V.

TEUR 709) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.438 (i.V. TEUR 1.344).

h) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 106 (i.V. TEUR 150), aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 0 (i.V. TEUR 400) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 31 (i.V. TEUR 54). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 558 (i.V. TEUR 764). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge wurden im Vorjahr bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern nur insoweit berücksichtigt, wie zukünftige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 14 % und 25 % angewandt.

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine **Umsatzerlöse** in folgenden Märkten:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Inland	94.562	72.506
Europäische Union	282.177	232.854
Übriges Ausland	18.127	29.540
	394.866	334.900

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Währungskursenerträge von TEUR 6.119 (i.V. TEUR 4.787) enthalten; davon wurden im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.379 realisiert. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen TEUR 346 auf Vorjahre. Aus dem Handel mit Zertifikaten von Luftverschmutzungsrechten und dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ergaben sich Erträge von TEUR 1.383. Der Konzern erzielte darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 363.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 51.283 (i.V. TEUR 50.580) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 251 (i.V. TEUR 245) enthalten. In den sozialen Abgaben ist ein Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG von TEUR 7 (i.V. TEUR 7) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	2022	2021
Angestellte	372	345
Gewerbliche	1.191	1.225
Gesamt	1.563	1.570

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 19.707 (i.V. TEUR 15.984), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 10.727 (i.V. TEUR 13.200), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 11.415 (i.V. TEUR 9.329) und Währungskursverluste von TEUR 6.233 (i.V. TEUR 4.623). Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Währungskursverluste voll realisiert. Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 1.333 (i.V. TEUR 1.311) ausgewiesen.

e) Finanzergebnis

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich insbesondere aus Beteiligungen an einer Kommanditgesellschaft sowie aus der Anlage von Wertpapieren und Festgeldanlagen i.H.v. TEUR 751; damit verrechnet wurden Negativzinsen (Verwahrtgelt für Bankguthaben) i.H.v. TEUR 61.



Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens i.H.v. TEUR 1.079 (i.V. TEUR 82).

Die **Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen** betreffen die Global MDF B.V. Sie setzen sich zusammen aus der Abschreibung des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung mit TEUR 1.074 sowie aus der Folgekonsolidierung mit TEUR 590. Die sich im Rahmen der Folgekonsolidierung ergebenden Kursdifferenzen von TEUR 143 wurden erfolgsneutral der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung zugeordnet.

In den **Zinsaufwendungen** werden insbesondere die Zinsen der Anleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken in Höhe von TEUR 7.256, Zinsen aus Leasing- und Factoring in Höhe von TEUR 1.187, Bearbeitungsgebühren für Kreditanträge und die Kosten der Refinanzierung der Anleihe in Höhe von TEUR 995 ausgewiesen. Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ergaben sich Aufwendungen in

Höhe von TEUR 114 (i.V. TEUR 238). Aus dem Micro-Hedge zur Absicherung der Zinsrisiken ergaben sich Erträge von TEUR 311.

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	-161	379
Gewerbesteuer	1.695	2.097
Körperschaftsteuer	593	667
latente Steuern aus Konsolidierungen	24	24
Körperschaftsteuer Vorjahre	-128	0
	2.023	3.167

Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche nur berücksichtigt, wenn die Planungen entsprechende Erträge für die nächsten fünf Jahre vorsehen.

8. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Finanzierung durch Factoring

Die Muttergesellschaft hat eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft von EUR 85 Mio. für alle Ansprüche der IKB Deutsche Industriebank AG gegenüber der HOMANIT Holding GmbH übernommen. Gegenüber dem Joint Venture Partner EKH S.A.E., Ägypten, hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH eine Rückbürgschaft in Höhe von EGP 238.599.000 (entspricht per 31.12.2022: TEUR 9.025) für die Besicherung von Finanzverbindlichkeiten abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird auf Basis der aktuellen wirtschaftlichen Situation nicht gerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 12.449 (i.V. TEUR 12.724). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 79.363 (i.V. TEUR 64.667).

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken ab-

sichern. Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 31. Dezember 2022 besteht ein negativer Marktwert von TEUR 442 für den keine Rückstellung zu bilden war, da es sich de facto um einen Festsatzkredit handelt. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

Zur Finanzierung und zur Verbesserung des Forderungsmanagements sowie zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken bestehen Factoring-Verträge mit Delkredere-Vereinbarungen (echtes Factoring) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2022 hat die Factoringgesellschaft Forderungen im Umfang von TEUR 27.538 angenommen und daraufhin TEUR 23.420 ausgezahlt.

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

10. Sonstige Angaben

Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 240718 eingetragen.

Inanspruchnahme des § 264b HGB bzw. 264 Abs. 3 HGB

Die HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim, sowie die HOMANIT Holding GmbH, München, wurden in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen und nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264b bzw. des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung ihres Abschlusses und des Verzichts auf die Erstellung eines Lageberichts in Anspruch.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beim Mutterunternehmen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann**,
geschäftsführender Gesellschafter, München,
- **Herr Helmut Scheel**,
kaufmännischer Geschäftsführer, Germering,
- **Herr Gunnar Halbig**,
technischer Geschäftsführer, Paderborn
(seit dem 15.09.2022),
- **Herr Ernst Keider**,
technischer Geschäftsführer, Saarlouis
(bis 15.09.2022).

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Honorare

Das im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar nach § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB bezieht sich auf Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 152) sowie andere Bestätigungsleistungen (TEUR 8).

München, 27. April 2023

Fritz Homann

Helmut Scheel

Gunnar Halbig



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts 2022, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Viersen, den 27. April 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael B. Schröder
Wirtschaftsprüfer

Anke Hahn
Wirtschaftsprüferin

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Gustav-Freytag-Straße 12
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21

E-Mail: info@homanit.org